

32. Division mit 6000, zusammen 38,000 Combattanten. Auf türkischer Seite verfügte Osman Pascha an demselben Tage über 30,000 Mann, mit welchen er von Bibdin herangerückt war und 15—18,000 Mann, die von Nisch, Pirot und Sofia kamen, zusammen also 45—48,000 Mann, darunter über 40,000 Combattanten. Die Türken suchten in der Defensive; die Russen griffen an und wurden nach einem achtstündigen intensiven Kampfe mit einem Verluste von 5—6000 Todten und Verwundeten zurückgewiesen, ohne verfolgt zu werden und ohne dem Feinde Trophäen zu überlassen. Ein unter solchen Umständen verlorenes Gefecht ist nach strengen Begriffen keine Niederlage, deren charakteristisches Merkmal der Verlust von Trophäen ist (je größer die Menge derselben, desto größer die Niederlage), und dieser war bei Plewna bekanntlich gleich Null. Die Russen sind demnach in der Lage, die Route, welche nach Plewna in ihren Reihen Eingang gefunden, durch eine Niederlage zu erklären; sie müssen zugeben (und es scheint, daß sie darüber wirklich im Klaren sind), daß dieselbe tiefer liegenden und schwerer zu beseitigenden Ursachen zuzuschreiben ist, als den Folgen eines Schicksals auch der ganzen Armee. Die Bravour der russischen Truppen hat sich in den bisherigen Gefechten im glänzendsten Lichte gezeigt, denn nur vorzügliche Truppen vermögen im Offensiv-Kampfe so bedeutende Verluste zu erleiden. Wenn aber solche Verluste nicht von entscheidenden Erfolgen begleitet sind, so muß nothwendig auf eine mangelhafte Taktik und auf Fehler in der Truppen-Verwendung geschlossen werden. In der That fußt die russische Taktik noch immer auf dem Angriff mit dem Bajonnet, welche im Verein mit der ebenso antiquirten Massen-Verwendung, die bisher den russischen Corpshäuptern beliebt, die Truppen gegenüber dem Hinterlader fast zum bloßen Kanonensutter herabsetzt. Die strategische Situation der Russen war ganz unstrittig eine solche, wie sie nur die besten Feldherrn anzustreben pflegen. Eingekreist zwischen Osman, Suleiman und Mehmed-Ali wären sie in der Lage gewesen, einen nach dem anderen mit Ueberlegenheit zu fassen und bei einigem Glück förmlich zu vernichten. Was that aber die russische Armeeführung? — Sie griff die getrennten drei Armeetheile des Feindes gleichzeitig an und erschien ganz natürlich überall mit ungenügenden Kräften. Ferner ist die russische Kriegsführung, obgleich sie im Namen der Humanität Anerkennung verdient, mit militärischen Nachtheilen verbunden. Die Türken massakriren Alles, was ihnen unter die Hände kommt und begehen an den weheloßen Bulgaren, den Schutzbefohlenen des russischen Heeres, namenlose Gräuelt, welche jeden ehrlich fühlenden Menschen selbst in der größten Entfernung vom Kriegsschauplatze schauern machen. Welche Wirkung mag dies in nächster Nähe auf diejenigen, welche es mit ansehen müssen, ausüben? Der Schrecken, der den Soldaten darob erfasst, und der verderblicher wirkt, als die feindlichen Kugeln, unterlassen die Russen zu pariren. Plewna hat vielleicht die Mängel der russischen Armee für die ganze Welt aufgedeckt, sonst aber an der Situation am Kriegsschauplatze wenig verändert. Die Russen beherrschen immer noch den Raum von Nicopolis und Pirgos bis zu den Balkanpässen zwischen Sipla und Demirkapu und halten noch immer die türkische Armee in drei Theile getrennt von einander. Die russische Armee auf diesem Terrain besteht aus 6 Armeecorps zu durchschnittlich 40,000 Mann mit je 25,000 Combattanten, zusammen 240,000 Mann mit 150,000 Combattanten. Die Türken haben dagegen bei Plewna unter Osman Pascha 48,000 Mann mit 40,000 Combattanten, südlich vom Balkan unter Suleiman Pascha 30,000 mit 25,000 Combattanten und von Ruskul bis Schumla unter dem directen Befehle des Ober-Commandanten Mehmed Ali Pascha 85,000 Mann 70,000 Combattanten, zusammen 163,000 Mann mit 135,000 Combattanten. Wie ersichtlich, haben die Russen eine, wenn auch geringe Ueberlegenheit. Die letzten Kämpfe haben erwiesen, daß diese Macht nicht zureicht, die auf Festungen gestützten und in der Defensive verharrenden Türken zu schlagen. Nicht minder dürfte es sich aber auch zeigen, daß die Türken ihrerseits es nicht vermögen werden, die Russen aus der eingenommenen Position zu werfen. Zu wessen Gunsten sich dieser Zustand des Gleichgewichts mit der Zeit ändern dürfte, kann bei den allgemeinen Kräfte-Verhältnissen kaum einem Zweifel unterliegen. Die Türken haben so ziemlich den letzten Mann aufgebieten und werden auch mit der größten Anstrengung nicht

im Stande sein, die durch Krankheit und Gefechts-Verluste entstehenden Lücken in ihrer Armee zu decken, wo hingegen die Russen in ihren Ersatz-Abtheilungen das Mittel haben, ihre Truppenkörper in infinitum auf dem completen Kriegsstande zu erhalten. Ueberdies ist die Mobilisirung von drei weiteren Corps (darunter auch die Garden) im Zuge, von denen mindestens 2 Corps, d. h. 80,000 Mann mit 50—60,000 Combattanten für den bulgarischen Kriegsschauplatz bestimmt sein dürften. Freilich wird es einige Zeit währen, bis diese Truppen zur Action kommen. Die Deutschen hatten im Jahre 1870 fünf durchlaufende Eisenbahnlagen gegen die französische Grenze, auf denen sie täglich über 300 Züge ablassen konnten (auf einer Eisenbahnlinie Mittel-Deutschlands wurden durch mehrere Tage hintereinander je 100 Züge in 24 Stunden expedirt), dabei hatten sie alles große Kriegsmaterial in ihren Grenzfestungen und konnten einzelne Divisionen während des ganzen Feldzuges ihres Verpflegstrain entbehren. Die Russen hingegen besitzen nur eine einzige gebrechliche, mit höchstens 8 Zügen täglich verkehrende Eisenbahnlinie, auf welcher sie aber auch Alles, sogar Schiffe heranbringen müssen. Sie vermögen daher kaum in zwei Monaten das zu leisten, wozu den Deutschen ein Tag genügt. Hieraus ist zu entnehmen, daß, bis die Russen dahin gelangen, die Waagschale der Entscheidung zu ihren Gunsten neigen zu machen, noch viel Zeit vergehen wird und manche Wechselfälle eintreten können, daß jedoch ein vollkommenes Verkennen der Verhältnisse dazu gehört, um aus Anlaß der Kämpfe bei Plewna den Türken ein glückliches Ende dieses Krieges zu prognosticiren.

Konstantinopel, 7. August. Suleiman Pascha ist beauftragt, den Balkanübergang zu erzwingen und ein Armeecentrum zu bilden. Achmed Eub Pascha verschanzte sich bei Rasgrad mit 30,000 Mann und 15 Batterien. Kustendische wurde vorgestern wieder beschossen. Bisher sind keine türkischen Landungstruppen ausgeschifft worden.

Konstantinopel, 8. August. Das gestern gelieferte (bereits gemeldete) Treffen bei Lomdisha dauerte 9 Stunden; der Angriff auf die Stadt selbst wurde von den Russen mit 4 Bataillonen Infanterie und 4 Escadrons Cavallerie unternommen. Dieselben wurden vollständig geschlagen und zurückgeworfen. — Ein Selegramm Mehmed Ali Pascha's aus Schumla vom 7. ds. weiß von einem für die Türken günstigen Gefecht bei Ayazler zu berichten. — Laut Meldung des Gouverneurs von Bosnien würden die Gebiete von Bihac und Banjaluka demnächst von Aufständischen gesäubert sein. — Die Montenegriner wurden bei einem wiederholten Angriff auf Kolashin zurückgeworfen.

Rußland. Die Landwehr ist einberufen. Zuerst werden alle entlassenen Soldaten einberufen, welche das 40. Jahr noch nicht überschritten haben, und sodann wird die Aushebung auf die gesammte 600,000 Mann betragende erste Landwehr-Klasse ausgebeht werden. Der „Regierungs-Anzeiger“ publicirt bezügliche Circulare des Ministers des Innern an die Gouverneure; aus denselben geht hervor, daß die Familien der Einberufenen auf Landeskosten erhalten werden sollen. Die Landwehr-Mannschaften werden vorerst zu Garnisonsdiensten verwendet werden und theils nach den polnischen Gouvernements, wo die Garbecorps frei würden, theils nach Turkestan zur Ablösung der Linientruppen verlegt. Die aus diesen Gebietsstheilen gezogenen Truppen dürften wahrscheinlich sämmtlich nach dem Kaukasus dirigirt werden.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 3.—8. August 1877.

Geburten:
Den 3. August: Pauline, Kind des Friedr. Huber, Schaffer.
Den 8. August: Joh. Jakob, Kind des Joh. Jakob Heim, Weingärtner.
Den 8. August: Louise Wilhelmine, Kind des August Friedrich Schatz, Schuhmacher.

Sterbefälle:
Den 8. August: Hermann Gottlob, Kind des Gottlob Weil, Kaufmann in der Vorstadt. 9 Monate alt.

redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 95.

Donnerstag den 16. August

1877.

Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.
Nadelholz-
Stammholz-Verkauf
im Submissionsweg.



Aus Remshalbe
1, 2, 5, 6, 7, 8,
9, 11, 12, Wezler
3, Eberlesholz 1,
2, 3, 4, 5, Hesse-
wald 1, 2, Knauppis
Staffelgehren 1, 2,
4, 7, 8, 9, Pfahlbrunnwald 3, 5, 6, 7,
Sandhalde 331 Jm. Langholz I. Cl., 338
II. Cl., 294 III. Cl., 115 IV. Cl., 99
Jm. Sägholz I. Cl., 89 II. Cl., 38
III. Cl.

Auszüge aus den Verkaufsprotokollen, aus welchen die einzelnen Loose und Reiterpreissummen, sowie Stammzahl u. Stamm-längen sich ersehen lassen, vermittelt auf Verlangen das Forstamt, von welchem auch die Submissionsbedingungen und Offertformulare zu beziehen sind.

Kaufsliebhaber wollen ihre Angebote in Procenten des Reiterpreises ausgedrückt in den Offertformularen verzeichnen und dieselben mit der Aufschrift „Submissions-offert auf Stammholz“ bis spätestens **Dienstag den 21. August ds. Jrs.** Morgens präcis 10 Uhr dem Forstamt übergeben.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an oben bestimmtem Termin auf der Forstamtskanzlei in Lorch, ebenso sofort die forstamtliche Entscheidung über den Zuschlag. Bestellungen auf Auszüge wollen wozmöglich 2 Tage vor Ablauf oben bestimmten Termins ans Forstamt eingehen. Lorch, den 13. August 1877.

R. Forstamt.
A. B. **Sch.**

Die Gemeindepflegen

werden an Einsetzung von Staatssteuer und Amtschaden pr 1877/78 erinnert. Schorndorf, den 14. August 1877. Oberamtspflege. **Fuchs.**

Liegenschafts-Verkauf.

Schorndorf.
Friedrich Staiger, Schneider da-hier, bringt am
Montag den 20. August
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus mittelst Aufstreichs zum ersten und letztenmal zum Verkauf:
Den 4. Theil an:
1 Ar 14 Mtr. Ein 3stod. Wohnhaus in der Ortelgasse mit zwei Hauseingängen und 2 gewölbten Kellern.
14 Mtr. Hofraum, Wintel auf 3 Seiten des Hauses.

1 Ar 28 Mtr.
3 Ar 76 Mtr. B. V. Anshl. 950 M.
Land in den weiten Gärten.
1 Ar 76 Mtr. Land auf dem Graben.
20 Ar 19 Mtr. Baumacker an der alten Göppinger Straße.
1 Ar 80 Mtr. Land auf dem Graben. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 14. August 1877. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Gesunder Ueberzieher.

Schorndorf.
Ein Ueberzieher wurde der unterzeichneten Stelle als gesund übergeben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn bei der unterzeichneten Stelle innerhalb 15 Tagen in Empfang nehmen; nach Ablauf dieser Frist würde anderweit darüber verfügt. Den 14. August 1877. Stadtschultheißenamt. **Frach.**

Schorndorf.
Für den blinden Friedrich Fischer, 16 Jahre alt, welcher in wenigen Tagen aus der Anstalt entlassen werden sollte, wird ein entsprechendes Kosthaus gesucht. 2' **Armenpflege.**

Das Dehmdgras

von 6 Vierteln bei ihrer Fabrik haben zu verkaufen **Gebrüder Gabler.**

Dehmdgras-Verkauf.

Schorndorf.
Samstag den 18. August
von 5¹/₂ Mrg. Garten bei der Urbacher Brücke in 4 Theile vermesen, 1 Mrg. 1 Vitl. Garten bei der unteren Mühle und 1 Mrg. 1 Vitl. 25 Mth. Farrenwiese im Ramsbach. Liebhaber haben sich um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke, um 3 Uhr bei der untern Mühle und um 3¹/₂ Uhr im Ramsbach einzufinden. Hospitalpflege. **Lanz.**

Gläubiger-Aufruf.

Schorndorf.
Nachdem Jung Jakob Ruhnle, Weingärtner von Schornbach, wohnh. in Schorn-dorf, seine sämmtliche Liegenschaft auf Schornbacher Markung kürzlich veräußert hat, werden etwaige, der unterzeichneten Stelle unbekannt unverrichtete Gläubiger desselben aufgefordert, zum Zweck der richtigen Verweisung des Kaufschillings ihre Forderungen an denselben binnen der Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen d. Bl. an, bei der unterzeichneten Stelle bei Vermeldung ihrer Nichtberücksichtigung anzuzeigen. Den 14. August 1877. Schultheiß und Rathsschreiber: **Wentel.**

Haus-, Fahrniß- und Küferhandwerkzeug-Verkauf

Aus der Verlassenschaft des Küfer Schaufele wird am **Montag den 20. d. Mts.** dessen halbes Haus und eigene Küferwerkstatt, sowie der Handwerkzeug und Fahrniß verkauft. Haus- und Handwerkzeug kommt um 12 Uhr vor, die sonstige Fahrniß von 1 Uhr an. Auswärtige Käufer wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 10. August 1877. Schultheißenamt. **Seitz.**

Den **Weizen-Ertrag** von 1 Stüde im Hof verkauft **Witner, Polizei-Wmstr.**

Großheppach. Haus- und Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt dem Verkaufe aus:

a) im hiesigen Ort:
Ein 2st. Wohnhaus, 2 Wohnungen enthaltend, nebst Stall zu 6 Stück Vieh, großer Scheuer und Barn mit 1 gewölbten guten Keller und schönem Hofraum dabei. Dieses Haus eignet sich nicht nur zu einer größeren Deconomie, (Güter können hier zu annehmbaren Preisen immer erworben werden) sondern auch vermöge seiner Lage und Einrichtung zu einem jeden andern Gewerbe und ist in gutem baulichem Zustande.

b) 1/2 Stunde vom Orte entfernt:
Der Pfahlschlößhof. Ein 2st. neues neubautes Wohn- und Deconomiegebäude mit 2 1/2 Morg. Baumaßer und Acker dabei, wozu noch ca. 3 Morgen Güter gegeben werden können.

Dieses Anwesen eignet sich zur Deconomie, Gärtnerei, sowie zu einem prächtigen Landst. und ist ca. 10 Minuten von der Eisenbahn entfernt.

Zahlungsbedingungen können bei entsprechendem Erlöse ganz nach Wunsch gestellt werden.

Binnen 8 Tagen nimmt Anträge entgegen.
Schultheiß Hoch.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 19. ds. Morgens 6 Uhr haben auszurücken:
1. und 2. Abth. Retter zu Uebungen mit der Landspitze.
Das Commando.



O.-V.
Nächsten Samstag den 18. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
in der Traube in Zellbach.

Lehrer-Kranz.

Samstag den 18. August
Grumbach. Lamm. M.

Die Gedaufer verbunden mit Kinderfest

sollte auch dieses Jahr wieder in gewohnter Weise abgehalten werden und ladet die Einwohnerschaft Schornvors zu einer Besprechung hierüber auf

Samstag den 18. ds. Mts.
Abends 8 Uhr

in den Saal der Krone freundlichst ein
Das Comité vom vorigen Jahr.

Aus Auftrag verkauft der Unterzeichnete am Samstag den 18. August von Morgens 8 Uhr an im Wege der Versteigerung folgende Gegenstände:

- 1 Pariser Pendeluhr 14 Tage gehend,
 - 1 polirtes Pfeilerkästle, 1 Kleiderkasten, 1 eigene Bettlade, 1 runden Tisch, 2 gute Koffer, 1 Chatouille, 1 Fußtritt, 1 Bett und Couvert mit Wolle, 1 Bettflasche, 1 Spiegel u. s. w.
- D. Strahlen.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln besserer Wäsche, sowie im Coufftrien von Negligeen und Kinderhauben u. s. w. Näheres bei Frau Gunkler, Glaser.
2 Tr. hoch.

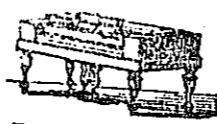
Leichter Nebenverdienst!

Nur diejenigen, die eine ausgebreitete Bekanntschaft und genaue Ortskenntnis besitzen, können für eine Anzahl guter Adressen ein anständiges Honorar erzielen. Off. schleunigst sub H. 02909 an Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Es ging ein blaumelirtes Wammes verloren von Manolweiler bis Geradstetten. Der redliche Finder wolle es im Dofen in Geradstetten gegen Belohnung abgeben.

Grumbach.

Ein älteres



Zafelklavier.

welches als Schulklavier noch gut brauchbar ist, verkauft aus Auftrag Schultheiß Weegmann.

Unterberken.

Der Unterzeichnete setzt ein Pferd, braun, sammt Geschirre und ein bereits noch neues Bernerwägele dem Verkauf aus.
Stenwirth Stegmair.

Weiler.

Eberhard Koll, Georgs S., hat eine in gutem Zustande befindliche Moftpresse mit 2 Spindeln, sammt Stein und Mahltrog zu verkaufen.

Auf Martini habe ich mein oberes Logis zu vermieten.

A. Strobel.

Tages-Begebenheiten.

Soll, 12. August. Diesmal habe ich leider von einem schweren Unglücksfall zu berichten, bei dem ein fleißiger und braver Diensthöte am gestrigen Tage sein Leben einbüßte. Der Knecht eines hiesigen Sägmüllers hatte Langholz hieher zu führen. Ohne besondern Unfall kam er bis in die Nähe der Stadt. Da hier die Straße bergab führt, so legte er Sperre ein, zuerst mit der Mücke und dann mit dem Rad. Während er nun damit beschäftigt war, diesen zurecht zu legen, fingen die Pferde rasch an, weiter zu gehen. Indem er sie aber aufzuhalten suchte, fiel er so, daß er gerade vor ein gesperrtes Rad zu liegen kam, das ihn denn auch so lange forttrieb, bis der Wagen quer über die Straße zu stehen kam und eine Achse brach, worauf die Pferde Halt machten. Der Unglückliche hatte so bedeutende Verletzungen erhalten, daß er nach einer halben Stunde sein junges Leben aushauchte. „Muß ich mein Leben so lassen,“ das waren seine letzten Worte!

Ulm, 13. August. Heute Vormittag gegen 9 Uhr wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Wagenwärter Frisch, verheiratet, Vater von Kindern, von der Zuglokomotive Heidenheim, nnter welcher er gerathen war, zermalmt und getödtet. Der Leichnam, welcher einen gräßlichen Anblick bot, wurde sofort ins Leichenhaus auf dem Friedhof verbracht. — Der hiesige Fruchtmarkt am letzten Samstag war ungewöhnlich stark befahren. — Die Obstbäume

in der Umgebung von Ulm brechen jetzt schon fast unter der Last der Früchte.

Wien. (Uchatius-Kanonen) Den „Kar. L.“ wird aus Eberreit geschrieben: „Die Schießübungen mit den neuen Uchatius-Kanonen finden bei uns jeden Tag, den Sonntag nicht ausgenommen, statt und locken fortwährend viele Zuschauer in unsere Gegend. Die Schußhöhe ist eine unerwartet große; so hat bei einer Uebung am 6. d. in Gegenwart zweier Generale und vieler anderer Offiziere ein Artillerist aus einem Geschütze in der Entfernung von 3000 Schritt viermal nach einander eine und dieselbe Stelle in der aufgestellten Scheibe getroffen, wofür er auch mit 20 fl. belohnt wurde.“

Wien, 13. August. Die „Presse“ bringt folgende Nachrichten: Aus Konstantinopel. Der größere Theil der Truppen des Generals Gurko hat sich nach dem Norden des Balkan zurückgezogen, doch halten dessen Vortruppen noch Kasanlyk und Hainkioi südlich des Balkans besetzt. Suleiman Pascha hat das Gebirge noch nicht überschritten. — Aus Bukarest: Generallieutenant Zoteos führt gegenwärtig als Rangältester den Befehl über das Corps Krüdener; indeß ist General v. Krüdener nicht, wie das Gerücht ging, von seiner Stellung abberufen worden.

Wien, 14. August. Tagblatt meldet: Das Hauptquartier des Fürsten Karol ist von Pofana nach Corabia verlegt worden. Die rumänische Division Angelescu steht bei Bulgaren.

Wien, 14. August. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Orspwa, 13. August: Einem Berichte aus Terfenit gemäß soll das Hauptquartier des Großfürsten Nikolai heute von Schausch-Abakala und Bulgaren nach Gornit-Studen, fünfzehn Kilometer rückwärts auf der Straße nach Biela und Kustschuk, verlegt werden. Wolkenbrüche erschweren die russischen Operationen.

Erzerum, 12. August. Die Russen rückten gegen Apulika vor. Nachdem Tergulassoff weiter vorgebrungen war, zog sich Ismail Pascha von dem russischen Gebiet gegen die Grenze zurück.

Konstantinopel, 9. August. Offizielle Depesche Osman Pascha's aus Plewna, 8. August. 8 Bataillone und 8 Escadrons Russen von der Straße nach Sifona und Selvi vorrückend, schlugen die Garnison dieses Platzes, welche aus 5 Bataillonen Türken bestand, mit Kavallerie, welche von Plewna entseidet war, schlugen die Russen zurück, welche 300 Tode und doppelt soviel Verwundete verloren.

Konstantinopel, 10. August. Es verlautet, ein neuerlicher Angriff der Russen auf Plewna sei zurückgewiesen worden; ferner sollen die Russen am Schipkapaz und bei Hainboghaz nur die zur Bewachung dieser Uebergangspunkte nothwendigen Truppen zurückgelassen haben.

Konstantinopel, 12. August. Suleiman Pascha meldet, daß er das Defilé Kardatsch besetzt habe, ohne auf den Feind zu stoßen. Die ausländischen Bulgaren haben bei Kalofier einen Verlust von 500 Todten erlitten und sind in den Balkan geflüchtet. — Ein Telegramm Mukhtar Pascha's bestätigt die Ueber-schreitung der russischen Grenze durch Ismail Pascha und berichtet ferner von einem Treffen bei Ani, in welchem die Russen mit einem Verlust von 500 Todten und 500 Verwundeten von Mukhtar Pascha zurückgeschlagen worden seien.

Konstantinopel, 13. August. Türkische Schiffe sehen die Ueberführung der Bevölkerung des kaukasischen Küstenlandes nach Trapezunt fort. Die Türken räumten vollständig das Innere von Kaukasien.

Esti-Dschuma, 11. August. Emir Pascha führte gestern von hier eine Rekognoszirung über Kijillar gegen Stara am Domfluß aus. Er konstairte, daß das jenseitige Ufer von den Russen stark besetzt ist. Bei Popostoi und Zafelap sind größere russische Lager. Sämmtliche meist türkische Ortschaften zwischen dem Dom und der Straße von Nasgrad nach Osmanbazar sind gänzlich von den Bewohnern geräumt.

(Nach diesen Telegrammen würden die Russen demnächst ihren Angriff mehr gegen Nasgrad hin richten, auf Schumla zu. Dafür spricht die Verlegung des Hauptquartiers in der Richtung auf Kustschuk zu, ferner die Ansammlung von russischen Truppen am schwarzen Kom.)

Petersburg, 8. August. (H. T. B.) Von der einberufenen Landwehr gehen 136,000 Mann zur Donauarmee ab. Dieselben werden in die einzelnen Korps eingetheilt. Die gesammten der Donauarmee zugehörigen Verstärkungen betragen 270,000 M. Es wird befürchtet, daß in Folge der Einberufung der Landwehr die Ernte nicht rechtzeitig eingebracht werden könne. Die Eisenbahnen sind angewiesen worden, sich für große Militärtransporte bereit zu halten.

Petersburg, 12. August. In unserer Hauptstadt herrscht eine große Bewegung. Die Garde wird mobil gemacht und stündlich treffen in langen Zügen die Ergänzungsmannschaften ein. Die vierten Bataillone der Fußregimenter, welche in den umliegenden Dörfern ihren Stand hatten, stehen zum Theil im Lager auf dem Marsfelde. Heute werden auf den Polizeiamtern die Pferde ausgewählt, welche für den Dienst der Garde nöthig sind. In langen Reihen sind vor den Kasernen die Wagen für die Kasse, Munition, Gepäck, Proviant, für die Sanitätsabtheilung u. s. w. ugfefahren. Bereits am 16. August begeben sich die Garde-

Husaren auf den Weg. Die Infanterie folgt vom 23. August an. Ende September wird das ganze Korps an der Donau vereinigt sein. Die dritte Division mit ihrer Artillerie, die Grobno Husaren und die Leib-Planen, welche in Warschau stehen und sogenannte junge Garde bilden, werden sich vermittelst der Warschau-Brest-Kiener Bahn auf den Kriegsschauplatz begeben, während die hier garnisonirende alte Garde mit der Moskauer Bahn befördert wird. Im Ganzen besteht die Garde aus 3 Divisionen zu Fuß mit 48 Bataillonen, 1 Schützenbrigade zu 4 Bataillonen, 3 Brigaden (144 Geschütze) Fußartillerie, 1 Division Kürassiere und 2 Divisionen, welche, wie die Armeedivisionen aus je 1 Regiment Dragoner, Ulanen, Husaren und Kosaken gebildet sind. Dazu kommen 6 reitende Batterien und die Spezialtruppen. Auf vollständigem Kriegsfuß haben die Garben eine Stärke von etwa 64—65,000 Mann. Zu gleicher Zeit werden die Ergänzungs-Bataillone formirt, zu welchem Zweck 5 Offiziere von jedem Regiment hier bleiben. Wahrscheinlich wird man in denselben die besten Mannschaften der ebenfalls einberufenen Landwehr (Opolischenje) ausbilden. Ein anderer Theil der Landwehr wird den Dienst in den Festungen und Städten übernehmen, wo Kriegsgesange zu bewachen sind. Die Festungstruppen werden meist als Ergänzungsmannschaften nach der Donau abgehen. Als Offiziere für die Landwehr werden nicht allein die nicht in der Front dienenden Offiziere, sondern auch pensionirte herangezogen werden, dann aber namentlich junge Freiwillige, welche ihr Offizier-Examen abgelegt haben.

Athen, 29. Juli. In ganz Griechenland herrscht jetzt ein so bewegtes Leben, als ob die Nation schon am Vorabend der Kriegssaction gegen die Türkei stände. Die gegenwärtige Generation war noch nicht Zeugin einer ähnlichen nationalen Begeisterung und Opferwilligkeit. Beiträge an Geld und Waffen sowie das Zustromen der wehrfähigen Jugend sprechen für den Ernst der Zeit. Athen und die anderen Städte Griechenlands entfalten eine fiebersartige Thätigkeit, während Dörfer und Weiler von der männlichen Bevölkerung verlassen werden. Unter den Klängen der Musik, begleitet von den sämmtlichen Bewohnern der verschiedenen Ortschaften, gefolgt von festlich geschmückten Jungfrauen, ziehen überall die ausgelosten Mannschaften des ersten Aufgebots der außerordentlichen Reserve in die Städte, um sich einreihen zu lassen. Im Zeitraum von fünf Tagen, noch vor dem gestellten Termin, fanden sich sämmtliche Mannschaften ein und die Erhöhung der Armee auf 27,000 M. ist bereits eine vollendete Thatfache. Die erste Einübung erfolgt schon in den gegenwärtigen Garnisonen. In 15—20 Tagen werden sodann die Lagerplätze in Marnanien, Theben und Tripolis bezogen werden, woselbst die Vorarbeiten zur Aufnahme der Truppen fast schon beendet sind. Unabhängig von dieser Aufstellung und Vervollständigung des stehenden Heeres durch reguläre Truppen geht die Bildung der freiwilligen Jäger-Bataillone vor sich. Mehr als 1500 Jünglinge sind in der letzten Woche aus allen Theilen der Türkei eingetroffen, um sich in diese Bataillone einreihen zu lassen.

Athen, 8. August. Die Mobilisirung von 40,000 Mann wird als bevorstehend betrachtet.

Athen, 12. August, Abends. Zahlreiche Volkshaufen durchzogen die Stadt und erhoben vor den Häusern von Kumunburos und des Obersten Koronaios den Ruf nach Krieg gegen die Pforte.

London, 13. August. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 12. ds.: Die Russen haben den Engpaß von Hainboghaz geräumt.

London, 13. August. Dem Standard zufolge äußerte der Großfürst Nikolaus am Donnerstag in einer Unterredung mit einer angesehenen Persönlichkeit aus Bukarest, die Operationen würden voraussichtlich nicht vor zwanzig Tagen wieder beginnen. Die Truppen seien einigermaßen demoralisirt. Er werde die Offensiv e erst nach dem Empfang von 100,000 Mann Verstärkung, wodurch das Heer auf dem rechten Donau-Ufer auf 250,000 Mann käme, wieder ergreifen.

Washington, 12. August. General Gibbon hatte an

der Spitze von 182 Mann Bundestruppen und Bürgern am 9. d. M. einen hartnäckigen Kampf mit Indianern bei Helena Montana, worin zwei Offiziere getödtet wurden. General Gibbon nebst 4 Offizieren wurde verwundet, von den Soldaten und Bürgern sind 80—100 Mann verwundet oder todt. Die Indianer wurden schließlich gezwungen, sich zurückzuziehen und wird deren Verlust auf 100 Mann geschätzt.

Laut Telegramm

sind die **Hamburger Post-Dampfschiffe:**

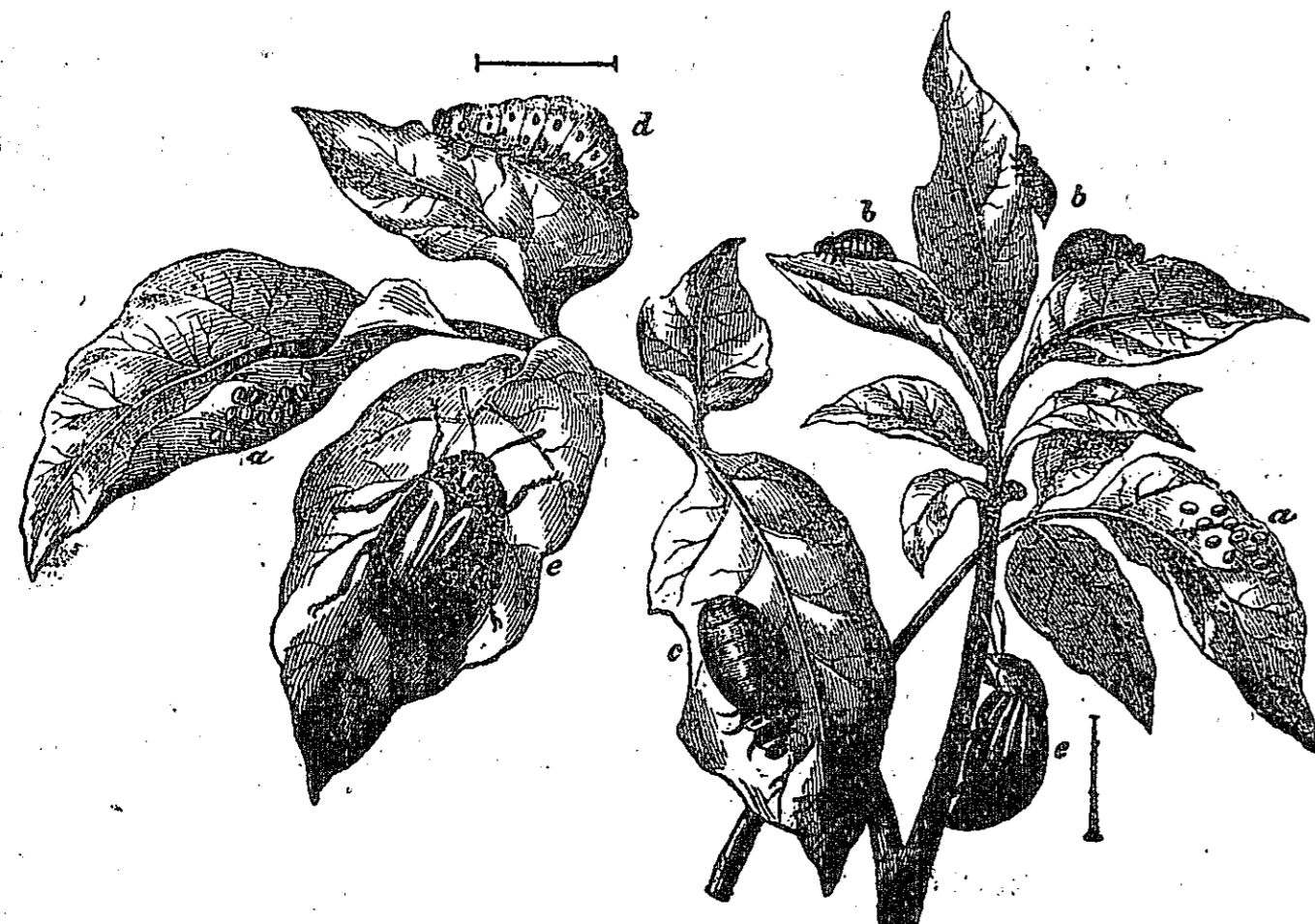
„**Hammonia**“, am 25. Juli von Hamburg und am 28. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 15 Stunden am 8. d. M. 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen; „**Vommerania**“, am 1. d. M. von Hamburg abgegangen, am 3. Morgens früh in Havre ringetroffen und am 4. Nachmittags nach Newyork in See gegangen. — „**Wieland**“, wurde am 8. d. von Hamburg über Havre nach Newyork expedirt — „**Suevia**“, am 26. Juli von Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 13 Stunden am 6. d. M. Nachmittags in Plymouth angekommen, am 7. Morgens Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. „**Suevia**“ überbringt 153 Passagiere, 108 Briefsäcke, volle Ladung und 100,000 Doll. Contanten. — Auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien ist: „**Montevideo**“, am 18. Juli von Bahia abgegangen, nach einer raschen Reise von 15 Tagen am 2. d. in Bissabon und am 7. Nachts in Cuzhaven glücklich eingetroffen. Post und Passagiere wurden am 8. Nachmittags am Quai in Hamburg gelandet. „**Bahia**“ ging am 4. d. M. von Bahia über Bissabon nach Hamburg in See.

Auf der Ausreise, nach Brasilien und dem La Plata sind: „**Mio**“, am 6. Juli von Hamburg und am 13. von Bissabon abgegangen, am 30. Juli wohlbehalten in Bahia eingetroffen; „**Santos**“, am 20. Juli von Hamburg, am 30. Juli bei den Canarischen Inseln vom „**Montevideo**“ angesprochen; am Bord Alles wohl; „**Argentina**“ am 6. d. M. von Hamburg expedirt und am 7. von Cuzhaven in See gegangen.

Surrogat von Bienenwachs ist bekanntlich Erdwachs, das eine immer wichtigere Rolle zu spielen scheint; es kann fast allen den Zwecken dienen, zu welchen Bienenwachs brauchbar ist und kostet dabei nicht halb so viel wie letzteres. Nach einer Schätzung sollen von Ozyerit (rohen Erdwachs) — wir entnehmen dies Gehe's Handelsbericht — im Osten Europas besonders Gallzien, ca. 80,000 Ctr. à durchschnittlich fl. 14 pro österr. Ctr. von 56 Kilo abgegeben werden, welche mehrere größere Fabriken raffiniren und dadurch dessen Brauchbarkeit erhöhen.

Neu entdeckte vegetabilische Spinnstoffe. Nach einer eigenen Mittheilung der Herren Hans Ewald u. Cie. in Bittau haben dieselben einen neuen Spinnstoff — als Ersatz für Baumwolle — entdeckt, der nicht allein 20—25 % billiger als Baumwolle, sondern auch wesentlich wolliger, haltbarer und besser sein soll. Der Stoff stammt vom Kontinent und ist en masse zu haben, im Uebrigen aber nur durch obige Firma zu beziehen. Derselbe erbietet sich, den sich dafür Interessirenden Muster mit Preis-Notizen zugehen zu lassen und beabsichtigt einige Kapitalisten zur Etablierung eines größeren Etablissements einzuladen. Nach den uns vorgelegten Mustern aus Baumwolle und dem neuen Stoff, verdient letzterer unbedingt den Vorzug vor Ersterem.

Der Colorado-Käfer.



bis 20 Stück an die Rückseite der Kartoffelblätter, wie unsere Abbildung bei a zeigt, zu legen. In der etwa 5 Wochen währenden Legezeit bringt es ein einziges Weibchen auf 800—1200 Eier, die nach 8 Tagen, rothbraun mit schwarzen Füßen auskriechen und die Gestalt haben, welche auf der Illustration beim Buchstaben b zu ersehen ist. Später nehmen diese Larven eine hellere Farbe an, werden rothgelb mit schwarzen Flecken, nehmen zu (Fig. c) und erreichen ausgewachsen (Fig. d) die Größe von 12 Millimeter. Wie die Käfer selbst fressen die Larven gierig das Kartoffelkraut ab. Nach 3 Wochen verpuppen sie sich in der Erde und kommen nach 10 bis 12 Tagen als Käfer (Fig. e) wieder an's Tageslicht.

Die neue Brut der Käfer pflanzt sich bereits nach wenigen Tagen fort, legt gegen Ende Juni wiederum Eier und auf diese Weise steigert sich die Vermehrung derart, daß auf jedes Weibchen, das im Frühjahr ausgekrochen ist, Anfangs Juli bereits ungefähr eine halbe Million Eier, also ungefähr eine Viertelmillion Weib-

chen zu rechnen sind. Diese zweite Generation erzeugt in derselben Frist wie die vorige eine dritte, welche Anfangs August auftritt und deren Käfer im September überwintern um im nächsten Frühjahr auszukriechen.

Die Nahrung für diese enorme Menge Ungeziefer müssen die Kartoffelpflanzen abgeben, reichen diese nicht aus, so wird über das Laub der Tomata und den Kohl hergefallen, auch Bilsenkraut, Gänsefuß und Hederich sind nicht sicher vor der Gefräßigkeit der Larve und des Käfers. Die Gefahr wird durch den Umstand noch vergrößert, daß die Käfer fliegen können und immer neue Felder heimsuchen, wenn es ihnen an Nahrung zu mangeln beginnt. Das Abfressen des Kartoffelkrautes im Frühjahr macht die Knollenbildung unmöglich, im Sommer geschähen, beeinträchtigt es dieselbe bedeutend; wo sich diese Thiere einmal eingenistet haben, sind sie nach den gemachten Erfahrungen nur durch Ausbrennen und Umpflügen des Acker's ganz zu vertilgen.

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 96.

Samstag den 18. August

1877.

Bekanntmachungen.

An die Standesbeamten.

Die K. Post-Verwaltung hat sich darüber beschwert, daß der Verkehr zwischen den einzelnen Standes-Ämtern unter sich meistens unter der Bezeichnung „D. S.“ vermittelt werde, während dieser Schriften-Wechsel in der Regel portopflichtig sei. Die Standesbeamten werden nun in dieser Beziehung auf die bestehenden Vorschriften, nach welchen ein solcher Schriften-Wechsel nur dann portofrei ist, wenn die Staatskasse das Porto zu bezahlen hat, im Uebrigen aber die betreffenden Parteien, in deren Interesse der Schriften-Wechsel stattfindet, das Postporto zu erlegen haben, aufmerksam gemacht. Verfehlungen gegen die Vorschrift werden mit Ersatz des 10fachen Postportos geahndet.

Schorndorf, den 16. August 1877.

K. Oberamtsgericht.
Riesching.

Die Schultheißenämter

werden ersucht, die in No. 173 des Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am 28. September d. J., zur Kenntniß der Gemeindeglieder zu bringen, und letztere namentlich auch zur Betheiligung an der Vieh-Ausstellung in Valen zu veranlassen.

Den 16. August 1877.

Namens des Vorstands des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins
dessen Stellvertreter:
Stadtschultheiß **Frash.**

**Revier Gerabstetten.
Holz-Verkauf.**



aus Kohlrain 2c
Fichtenstangen: 20
Stück 11 und mehr
Meter lang, 60
9/11 M., 300 3/5
M. Um 7 Mor-
gens auf dem Rohr-
bronn-Schorndorfer Weg bei der Fräulein-
Klinge.

R. Revieramt.

Schorndorf.
Für den blinden Friedrich Fischer, 16 Jahre alt, welcher in wenigen Tagen aus der Anstalt entlassen werden sollte, wird ein entsprechendes Kosthaus gesucht.

Armenpflege.

Obst-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft ihren zu ca. 800 Simri geschätzten Obst-Ertrag in größeren und kleineren Loosen am nächsten

Dienstag den 21. August d. J.
gegen baare Bezahlung, und sind hiezu Liebhaber freundlich eingeladen.

Zusammentunft Nachmittags 1 Uhr bei der Sonne.
Den 16. August 1877.
Stadtschultheiß **Müller.**

**Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.**

Nachdem Jung Jakob Kuhnle, Weingärtner von Schorndorf, wohnh in Schorndorf, seine sämmtliche Liegenschaft auf Schorndorfer Markung kürzlich veräußert hat, werden etwaige, der unterzeichneten Stelle unbekannt unverrichtete Gläubiger desselben aufgefordert, zum Zweck der richtigen Verweisung des Kaufschillings ihre Forderungen an denselben binnen der Frist von 14 Tagen, vom Erscheinen d. Bl. an, bei der unterzeichneten Stelle bei Vermeidung ihrer Nichtberücksichtigung anzuzeigen.

Den 14. August 1877.
Schultheiß und Rathschreiber:
Deutel.

**Die Gedansfeier
verbunden mit Kinderfest**

sollte auch dieses Jahr wieder in gewohnter Weise abgehalten werden und ladet die Einwohnerschaft Schorndorfs zu einer Besprechung hierüber auf

Samstag den 18. ds. Mts.
Abends 8 Uhr

in den Saal der Krone freundlichst ein
2. Das Comité vom vorigen Jahr.

Schorndorf.
2 entbehrlche Ovalsaf von 3
bis 2 1/2 Eimer fest dem Verkauf
aus **Joh. Clemenz, Gärtner.**

**Schorndorf.
Die Unterzeichneten schlachten heute ein
sehr fettes Stück Vieh,
Ia. prima Qualität,**

von Herrn v. Meiß (Schweizerhof),
und bringen dasselbe in empfehlende Erinnerung per Pfund 70 Pfennig.
Schaal.
Meiß.
Deutler.

**Feinsten Schnittreife
Backsteinkäs,**

für Wiederverkäufer und bei Abnahme mehrerer Pfunden entsprechend billiger als im Selbstauschnitt, empfiehlt
Fr. Dettinger beim Forsthaufe.

**Fliegenfänger,
Branntwein-Kolben,
Einmachgläser**

empfiehlt billigt
3.
Friedr. Speidel.

Waschwindmaschinen

neuester Construction aus der Fabrik von
C. Weiskäuser in Stuttgart, empfiehlt zu Fabrikpreisen
C. W. Meyer am Markt.